Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3100
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	7-8
Frauen:	3
Männer:	4-5
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz Inclusive 1 Aufführung	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

3100

Die durstigen Drei Könige

Weihnachtskomödie in 3 Akten
von
Wolfgang Gunzelmann

Leseprobe: Verlagsverband

7-8 Rollen für 3 Frauen und 4-5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Nach erfolgreichen Diebstählen von Weihnachtsbäumen beschließen die drei obdachlosen Brüder Caspar, Melchior und Balthasar König, dass einer von ihnen auf dem Weihnachtsmarkt Getränke „beschaffen“ muss. Caspar wird beim Klau von gebrannten Mandeln und diversen Alkoholika erwischt. Deswegen müssen die drei, im - Rahmen von Sozialstunden – als heilige Drei – Könige verkleidet durch die Stadt ziehen und mit einer Sammelbüchse ausgestattet, für wohltätige Zwecke Geld sammeln. Doch plötzlich erkennen sie, dass sie selbst der bedürftigste Fall sind. Sie machen mit dem ebenfalls stadtbekannten Penner „Bacardi – Ludwig“ einen Deal. Dieser soll einen Raubüberfall vortäuschen, damit die „Drei Heiligen Könige“ über das Spendengeld verfügen können. Dieser Plan geht schief, denn die drei Brüder werden von einem echten Räuber überfallen. Bald geraten die drei in schlimmen Verdacht.

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Eine Straße. Am besten grauer Boden mit weißen Mittelstreifen. Dahinter eine Mauer. Der Hintergrund könnte mit einer Fototapete – am besten einem Stadtmotiv – dargestellt werden. Links am Bühnenausgang geht die Straße imaginär weiter, bis sie wieder von rechts auf die Bühne zurückführt.

1. Akt

(Die drei obdachlosen Brüder Caspar, Melchior und Balthasar König, betreten in schnellem Schritt mit einem oder mehreren Weihnachtsbäumen die Bühne von links. Sie sitzen am Gehweg einer relativ ruhigen Straße. Es könnte auf dem Gehweg auch ein Zelt aufgeschlagen sein.)

Szene 1
Caspar, Melchior und Balthasar

Caspar: Das muss schneller gehen, Melchior und Balthasar, sonst erwischt uns noch die Schmiere!

Melchior: Lasst uns die Bäume mal gut verstecken, Caspar.

Balthasar: Am besten in unserem Zelt.

Caspar: Und wo sollen wir dann pennen?

Balthasar: Im Fünf – Sterne – Hotel, am Berliner Ring.

Caspar: Im Fünf – Sterne – Hotel?

Balthasar: Natürlich nicht, was fragst du denn nur so blöd?!

Melchior: Wenn wir ein bisschen besser gewirtschaftet hätten, so hätten wir unsere Sozialwohnung noch und müssten jetzt nicht auf der Straße sitzen.

Caspar: Aber wir haben doch gut gewirtschaftet. Ich würde sagen - sehr gut sogar.

Melchior: Das verstehe ich aber jetzt überhaupt nicht.

Caspar: Na, wir haben doch am Tage immer drei Gastwirtschaften besucht. Also haben wir gut gewirtschaftet.

Balthasar: Wir haben also sozusagen gut gastgewirtschaftet. Dann waren wir also Gastronomen.

Melchior: Ja und du Balthasar, warst früher ein guter Fabrikant.

Balthasar: Wieso war ich ein Fabrikant?

Melchior: Weil du in der Fabrik gearbeitet hast. Deshalb warst du ein Fabrikant. Und du *(er zeigt auf Caspar)* konntest nicht einmal deinem Namen Ehre machen.

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Caspar: Wie soll ich denn das verstehen?

Melchior: Weil du selbst für einen Auftritt im Kasperletheater zu dumm warst.

Caspar: Erstens bin ich da viel zu lang dafür und zweitens müsste ich mit einem Krokodil und einem Polizisten in einer Reihe stehen.

Balthasar: Das ist schlimm, aber was will man machen, wenn die Prinzessin vor einem flüchtet.

Caspar: Das kann ich nicht verstehen, dass die Prinzessin ausreißt, wenn ein König kommt.

Balthasar: Wir sind keine Könige, wir heißen nur König, weil unser Vater auch so hieß.

Melchior: Und wenn unsere Vater Apfelsafter oder so ähnlich heißen würde, dann würden wir auch so heißen.

Balthasar: Und wenn du Melchior, Buttermilch trinken würdest, so wärst du der Buttermilchior.

Caspar: Und weil wir mit dem Nachnamen auch noch König heißen, hat unser erzkatholischer Vater uns Caspar, Melchior und Balthasar genannt.

Melchior: Gott sei Dank, kam nicht noch ein viertes Kind.

Caspar: Wieso denn das, Melchior?

Melchior: Die heiligen drei Könige haben auch noch mindestens noch ein Kamel. Hätte er das Kind dann Kamel nennen sollen?

Balthasar: Ein Kamel hätte in unserer Familie keinen Sinn ergeben.

Caspar: Warum denn nicht?

Balthasar: Ein Kamel tut einmal saufen und danach vier Wochen arbeiten. Das beherrscht kein König.

Alle: *(lachen)*

Melchior: Jetzt mal Spaß beiseite, wer ist mit der Getränke – Logistik heute dran?

Balthasar: Ich nicht.

Caspar: Ich auch nicht.

Melchior: Alles klar. Dann würfeln wir eben drum. *(er zieht aus seiner Tasche einen Würfel)* Wer die „Sechs“ würfelt, besorgt Getränke. Auf dem Weihnachtsmarkt hier in……* *(Es kann jede beliebige Stadt genannt werden)* gleich 100 Meter links

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

um die Ecke, verkaufen sie Glühwein – rot oder weiß und auch verschiedene Obstschnäpse. Also würfeln wir. Du zuerst Caspar!

Caspar: *(würfelt)* Oh, eine „Sechs“. Eine „Sechs“ im Lotto wäre besser.

Melchior: Also: für mich eine Flasche Rotwein und dazu eine Flasche Himbeergeist, der ist klar und den sieht die Leber nicht.

Balthasar: Für mich eine Tüte gebrannte Mandeln und eine Flasche Rum.

Caspar: Warum isst du neuerdings gebrannte Mandeln?

Balthasar: Dumme Frage, weil meine Mandeln im Rachen entfernt wurden, deshalb muss ich sie langsam mal ersetzen.

Caspar: Soll ich dir auch noch eine Leberwurst mitbringen?

Balthasar: Wozu denn?

Caspar: Na, wenn deine Leber mal nicht mehr mag, dann hast du gleich Ersatz.

Alle: *(lachen)*

Balthasar: Jetzt aber sehe zu, dass du das alles gut organisieren kannst. Und – beachte bitte das Elfte Gebot!

Caspar: Wie heißt denn das Elfte Gebot?

Balthasar: Das Elfte Gebot heißt: „Du sollst dich nicht erwischen lassen“!

Caspar: Gut zu wissen. Also bis gleich. *(Er geht drei Schritte weiter und wendet sich zum Publikum und zeigt ihm den Würfel)* Das ist ein Zauberwürfel. Auf jeder Seite ist ne „Sechs“.
Und besser ne Sechs im Lotto, als ne Sechs in der Schule. *(Er verlässt die Bühne nach links)*

Szene 2
Melchior und Balthasar

Melchior: Es wird langsam Zeit, dass man mal wieder was Flüssiges bekommt.

Balthasar: Da hast du recht, Melchior. Auch der Mensch braucht mal eine hochprozentige Flüssigkeit.

Melchior: Da hast du recht, so wie ein Automobil auch, das läuft ja auch nicht ohne Benzin.

Balthasar: Ja und das Elektromobil steht auch ständig unter Strom. Sag mal Melchior, haben wir nicht noch einen Restbestand an Flüssigkeit?

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Melchior: Also ich persönlich nicht. Ich war gerade erst pinkeln.

Balthasar: Blödmann! Ich meine nicht was unten herausläuft, sondern was oben hinein läuft.

Melchior: Wenn du das so siehst Balthasar, dann könnten wir mit dem Trinken eigentlich aufhören.

Balthasar: Wie kommst du denn auf so einem Schwachsinn, Melchior?

Melchior: Na, wenn oben nichts rein läuft, braucht ja unten nichts mehr raus laufen und umgekehrt. Aber Spaß beiseite. *(Er sucht im Zelt und findet noch zwei Biere. Er öffnet sie und gibt eine Flasche davon Balthasar)* Prost, Balthasar!

Balthasar: Prost, Melchior!

Melchior: Prost Balthasar! Jetzt müssten wir nur noch sehen, dass wir die gestohlenen Weihnachtsbäume zu Geld machen.

Balthasar: Da hast du recht, Melchior. Endlich mal selbstverdientes Geld.

Melchior: Unser Vater, der Karl – Ludwig König sagte immer: Lernt ein Handwerk – mit Handel werdet ihr keinen Pfennig Geld verdienen.

Balthasar: Da hatte der Alte sogar mal recht. Wir verdienen mit Handel keinen Pfennig und auch keine Mark, sondern Euro und Cent. Außerdem habe ich – wie du ja wohl weißt, drei Berufe: Als Schreiner habe ich sechs Monate gelernt...Dann lernte ich vier Monate als Automechaniker und drei Monate als Zimmermann.

Melchior: Als Zimmermann, warst du da nicht schwindelfrei?

Balthasar: Aber nein, Melchior. Ich habe aus Versehen dem Meister seinen Fuß festgenagelt anstatt den Balken anzunageln.

Melchior: Mein absoluter Traumjob wäre eigentlich Seemann gewesen.

Balthasar: Also mein Job wäre das absolut nicht gewesen.

Melchior: Das ist mir schon klar, weil der Ozean ja mit Salzwasser und nicht mit Bier gefüllt ist. *(Er verzieht das Gesicht)* Brrrrr...

Balthasar: Darum geht es nicht. Ich wurde kein Seemann, weil ich nicht schwimmen kann.

Melchior: Das macht doch nichts. Unser Nachbar, der Ludwig ist Dachdecker, aber er kann auch nicht fliegen.

Balthasar: Der Dachdecker Ludwig kann nicht fliegen, das ist mir schon klar, Melchior. Aber du kannst es doch ausgezeichnet.

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Melchior: Was meinst du denn damit: „Du kannst es doch ausgezeichnet“? Meinst du etwa das Fliegen.

Balthasar: Na klar. Du bist schon nach der achten Klasse aus der Schule geflogen und aus drei Lehrstellen und aus verschiedenen Arbeitsstellen.

Melchior: Du wohl nicht, Melchior?

Balthasar: Ich habe ja auch nie bestritten, dass ich nicht fliegen kann.

Melchior: Das stimmt. Sag mal Balthasar, hast du eigentlich noch eine Zigarette?

Balthasar: Du weißt doch, mein lieber Melchior, dass ich nur die spezielle holländische Sorte rauche.

Melchior: Wie heißt denn diese Sorte?

Balthasar: Diese Sorte heißt: „Van den Anderen“.

Melchior: Schade, dann hätten wir dem Caspar noch sagen müssen, dass er auf dem Weihnachtsmarkt nach Zigarettenstummeln hätte suchen müssen.

Balthasar: Ja, das wäre einfacher als ständig Zigaretten schnorren zu müssen. Sieben Zigarettenstummel ergeben eine gebrauchsfertige Zigarette.

Melchior: Dann ergeben 49 Zigarettenstummel sieben Zigaretten – immer vorausgesetzt man hat Zigarettenpapier.

Balthasar: Daran erkennt man, dass sie dich in der achten Klasse rausgeschmissen haben. Denn es sind acht Zigaretten.

Melchior: Wieso denn das? Das 7er – Einmaleins lernt man doch bereits in der zweiten oder dritten Klasse. Und sieben mal sieben sind 49. Oder nicht?

Balthasar: Das stimmt. Aber die Rechnung, die du vorhin aufgestellt hast, stimmt trotzdem nicht.

Melchior: Ich begreife das nicht. Außer wir haben seit dem allerletzten Bier – also dem Gnadenbier - nichts mehr zu trinken. Meine Leber wollte sich vorhin schon arbeitslos melden und du spielst hier den großen Mathematikprofessor!

Balthasar: Pass auf, Melchior: aus sieben Zigarettenstummeln entsteht eine neue Zigarette.

Melchior: Wenn man Zigarettenpapier hat.

Balthasar: Das ist klar. Mit Klopapier funktioniert das nicht. Aus 49 Stummeln entstehen sieben rauchfertige Zigaretten.

Melchior: Na, dann stimmt doch meine Rechnung, oder etwa nicht?

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Balthasar: Nicht ganz, Melchior. Denn aus den sieben Zigaretten, die neu entstanden sind, werden wieder sieben Stummel, aus denen man wieder eine neue Zigarette drehen kann, so einfach ist das.

(Plötzlich kommt eine Beamtin vom Ordnungsamt und eine Sozialarbeiterin. Caspar geht mit gesenktem Kopf hinterher. Beide tragen die geklauten Waren von Caspar)

Szene 3
Streng, Langenatem.

Streng: Aha, hier ist das Lager von unseren sogenannten Drei – Königen. Die scheinheiligen drei Könige. Wieder haben wir einen erwischt. *(Sie zeigt den zwei anderen „Königen" ihren Ausweis)* Streng – Ordnungsamt……*

Caspar: Ich bin mir keiner Schuld bewusst. Ich sagte zu jeder Flasche und auch zu den gebrannten Mandeln: „Geh bitte weg, oder du gehst mit"! Weggehen wollten die Sachen nicht, also nahm ich sie mit.

Langenatem: Mein Name ist Langenatem, ich bin als Sozialarbeiterin bei der Stadt……..* angestellt. Also Herr König, eine Flasche oder eine Tüte gebrannter Mandeln wird wohl Ihrer Aufforderung aus dem Wege zu gehen wohl niemals Folge leisten.

Caspar: Das mag sein, aber was kann ich dafür, dass es Flaschen oder gebrannte Mandeln sind und dass sie keine Füße haben um davon zu laufen?

Streng: Frau Langenatem, mit vernünftigen Argumenten kommen wir bei unseren sogenannten „Scheinheiligen Drei Königen" nicht weiter. Ich glaube es wäre besser die nächste Streife anzurufen, damit die drei hinter „Schloss und Riegel" kommen.

Balthasar: Das wäre ja gar nicht mal so schlecht. Eine geregelte Mahlzeit und eine geheizte Stube…

Melchior: Und ne verdammt trockene Luft. Nur Wasser und vielleicht Kamillentee.

Balthasar: Aber ne warme Dusche und ein warmes Mittagessen kostenlos serviert.

Langenatem: So einfach machen wir es unseren Spezialkönigen nicht. Ja, das könnte den Herren so passen. Eine Drei - Königsfeier im Knast – die gibt es vielleicht auch. Das gönne ich Ihnen nicht, meine Herren!

Streng: Aber Frau Langenatem, Sie wollen die Burschen laufen lassen?

Langenatem: Das Zauberwort heißt: Sozialarbeit.

Streng: Sozialarbeit?

Langenatem: Ja, Frau Streng. Sie – unsere drei Könige - werden als sogenannte Sternsinger durch die Lande ziehen.

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Caspar: Wir ziehen doch bereits durch die Lande.

Langenatem: Sie werden als „Drei Könige“ verkleidet von Haus zu Haus gehen. Ein Lied oder ein Gedicht vortragen und dabei Geld sammeln für einen guten Zweck. Ich würde sagen für „Brot für die Welt“

Melchior: Also ich wäre dabei. Man bekommt von Leuten ja auch mal ein Schnäpschen wenn´s kalt ist.

Balthasar: *(frech)* Sammeln für „Brot für die Welt“? *(Er zeigt auf das Zelt)* Besser wäre „Bier für das Zelt“.

(Der Vorhang fällt)

2. Akt

(Die drei Könige stehen nun verkleidet auf der Bühne. Es muss keine besonders aufwändige Maskerade sein. Es kann jeder eine Krone tragen, wie sie als Werbegeschenk bei Burger – King verteilt wird. Auch ein weißes Kopftuch (Kufiya), wie es die Araber tragen, könnten die Könige tragen. Ansonsten sollen sie trotzdem nicht gerade nobel oder königlich wirken, sondern eher ihrer obdachlosen Situation angepasst. Sie führen eine Schubkarre mit, es kann auch gerne eine Sackkarre sein oder ein Leiterwagen – worauf eine Kiste Bier und ein paar Wurststangen als Marschverpflegung stehen)

Szene 1
Caspar, Melchior und Balthasar

Caspar: Das Geld für „Brot für die Welt“ spenden, das wir jetzt so mühevoll gesammelt haben?

Melchior: Da hast du recht, Caspar. Was nützt es, wenn in der dritten Welt keiner mehr verhungert, und wir hier verdursten müssen? Das passt doch überhaupt nicht zusammen, oder?

Balthasar: Machen wir es doch wie Robin Hood.

Caspar: Wie Robin Hood?

Melchior: Sollen wir hier wohl mit Pfeil und Bogen durch die Lande ziehen?

Balthasar: Aber nein. Robin Hood nahm den Reichen das Geld und gab es den Armen.

Melchior: Ja, ich kenne diese Geschichte. Was ist daran besonders?

Balthasar: Er stahl den Reichen das Geld und gab es den Armen. Also wir nehmen das Geld den Reichen und geben es den Armen. Und die Armen sind wir.

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Caspar: Das ist eine gute Idee. Wir sammeln das Geld und anschließend verwalten wir es.

Melchior: Und machen es flüssig.

Balthasar: Und was sollen wir der Sozialtante sagen?

Caspar: Wir sagen, wir sagen...*(überlegt)* Wir sagen ganz einfach, wir sind überfallen worden und das Geld ist uns gestohlen worden.

Melchior: Das ist eine geniale Idee. Wenn wir den Barcardi – Ludwig sehen, dann weihen wir ihn in die Sache ein. Der tut so als würde er uns überfallen, dann sieht das Ganze echt aus.

Balthasar: Ja, genau so machen wir das. Jetzt aber los. Unsere Reime haben wir ja lange geübt.

(Unsere Könige stellen sich hintereinander auf. Vorne steht Caspar, hinter ihm Melchior und zu dahinter steht Balthasar. Sie schreiten in schleppendem Schritt zum linken Bühnenausgang hinaus und kommen zum rechten Bühnenausgang wieder hinein. Die ganze Runde wiederholt sich, so wird eine ganz lange Straße simuliert. Sie können die Reime sprechen oder singen zu der Melodie – „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“)

Caspar: Der Balthasar, der Balthasar, noch niemals er ein Kind gebar.

Melchior und Balthasar: Fidirallala, Fidirallala, Fidirallallalala.

Melchior: Wie kann es sein, er ist ein Mann, der unheimlich viel saufen kann?

Balthasar und Caspar: Fidirallala, Fidirallala, Fidirallallalala.

Melchior: Der Balthasar, der Balthasar, in der Schule er der Dümmste war.

Balthasar und Caspar: Fidirallala, Fidirallala, Fidirallallalala.

Balthasar: Der Melchior war nicht be e sser, bedroht den Lehrer mit dem Me e sser.

Caspar und Melchior: Fidirallala, Fidirallala, Fidirallallalala.

Caspar: Der Melchior, der Melchior ist das allergrößte Schlitzohr.

Melchior und Balthasar: Fidirallala, Fidirallala, Fidirallalalala.

Caspar: Er füllt als Ministrant geschwi inde, in des Pfarrerswein rote Tinte.

Melchior und Balthasar: Fidirallala, Fidirallala, Fidirallallalala.

Melchior: Der Caspar, der Caspar noch niemals in ´ner Kirche war.

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Balthasar und Caspar: Fidirallala, Fidirallala, Fidirallallalala.

Caspar: In der Kirche gibt auch kein Bier, drum trinken wir es auf der Straße hier.

Balthasar und Melchior: Fidirallala, Fidirallala, Fidirallallalala.

Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die durstigen Drei Könige" von Wolfgang Gunzelmann

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück
Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text
Rote Bestellbox: Rollensatz
Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb
mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15
Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de –www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -